

«Malen ist mein liebstes Hobby»

Doppel-Ausstellung im Schloss Sargans mit Zita Schatz-Lendi und Albert Rigendinger

«Meine Lieblingstechnik ist das Aquarellieren», sagt die in Triesen lebende Lehrerin und Malerin Zita Schatz-Lendi. «Nach langer Zeit des Arbeitens mit dem Aquarell, hat es mich nun wieder gepackt, Bilder mit Öl und Acryl zu malen, zum Teil sogar zu spachteln.»

Gerolf Hauser

Damit zeigt Zita Schatz-Lendi in einer Gemeinschaftsausstellung mit dem Bildhauer Albert Rigendinger im Schloss Sargans ein breite Palette ihres Könnens, das vor allem geprägt ist durch ihre grosse Liebe zur Natur. Dieses Können gibt sie auch weiter bei Malkursen in Triesen, Schaan und Sargans.

«Das hat mich gereizt»

Auf die Frage, warum das Schloss Sargans und seine Umgebung so häufig als Motiv in ihren Bildern auftauche, sagte die Künstlerin, dass sie eine besondere Verbindung zu Sargans habe. «Meine erste Stelle als Reallehrerin

war in Sargans und jetzt unterrichte ich wieder, bereits seit 10 Jahren, allgemeinbildende Fächer in der Sarganser Haushaltungsschule.» Seit über 20 Jahren malt Zita Schatz-Lendi. Während der Zeit der Erziehung der eigenen Kinder, in der sie nicht berufstätig war, begegnete ihr eine Ausschreibung der Erwachsenenbildung für einen Malkurs bei Josef Schädler. «Das hat mich gereizt, obwohl ich ursprünglich dachte, erst nach der Pensionierung meine schon früh aufgetauchte Neigung zu Farben und Formen malerisch umzusetzen. So hat das eben viel früher angefangen und ich bin dabei geblieben. Malen ist mein liebstes Hobby.» Jede Woche trifft sich die Künstlerin mit Gleichgesinnten in der Malgruppe «Palette 10». «Diese zwei Stunden wöchentlich sind fest eingeplant. Daneben male ich aber natürlich auch zu Hause.»

Zita Schatz-Lendi malt nicht, wie sie sagt, von der Postkarte weg, sondern gestaltet ihre Landschaftsbilder direkt im Freien. Das ist auf diesen, aber auch auf den Blumenbildern zu sehen: Die Farben leuchten und wirken, ebenso wie

die Formen, sehr lebendig, auch bei den transparenten Aquarellen, zeigen den grossen Farbenreichtum der Natur. Dazu gehört z. B. jenes Bild, auf dem sie das Schloss Sargans aus verschiedensten Blickwinkeln zeigt. «Da musste ich zu verschiedenen Tageszeiten und Wet-

terverhältnissen draussen sein, um ein möglichst komplettes Bild schaffen zu können.»

Der Holzplastiker

Der Architekt Albert Rigendinger führte 20 Jahre lang ein eigenes Archi-

tekturbüro in Flums. Dabei war das dreidimensionale Gestalten immer Teil des Lebens.

Das künstlerische Gestalten mit Holz, nach Versuchen mit Ton und Metall, fasziniert ihn besonders. «Holz hat einen besonderen Charakter, jedes Holz hat seine besonderen Eigenschaften.», sagt er. Holz mit seiner organisch gewachsenen, von der Natur selber und ihren verschiedenen Wachstumsbedingungen variierten Ordnungsstruktur, empfindet er als die Herausforderung für einen Dialog mit den eigenen Formvorstellungen.

Weiche Holzstämmen aus Tanne, Linde, Föhre neben hart fordernden und streng gebietenden Laubbäumen wie Eiche, Kirsche, Kastanie oder die eigenwillige Olive sind das Ausgangsprodukt.

Bevor er sich mit einer Vorstellung an einem Werkstück zu schaffen macht, befragt er es nach seinen individuellen Eigenheiten und seinem natürlichen Charakter. So entstehen wie aus der Natur herausgewachsene, ihren Formen folgende Bearbeitungen.



Bilder von Zita Schatz-Lendi sind derzeit im Schloss Sargans ausgestellt. (Bild:gh)

Volkstblatt Montag 28. August 2000